

Die „Wolke“ wirkt auf drei Ebenen

Im Vorfeld des FI-Kongresses, der Anfang November in Frankfurt stattfindet, sprach die SparkassenZeitung mit Walter Kirchmann, dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung von Finanz Informatik Technologie Service (FI-TS), über die aktuellen Entwicklungen in diesem Jahr.

DSZ: Ist FI-TS als Tochterunternehmen der FI auch auf dem FI-Kongress vertreten?

Kirchmann: Ja. In diesem Jahr hat sich viel bei uns getan, und wir haben unser Angebot konsequent ausgebaut. Deshalb informieren wir über unser aktuelles Portfolio als IT-Servicespezialist für die Verbundpartner. Und wir geben erste Ausblicke auf zukünftige Entwicklungen.

Was waren die Highlights bei FI-TS in diesem Jahr?

Zum einen der offizielle Start unserer „FI-TS Finance Cloud“, die speziell auf die Bedürfnisse der Finanzbranche zugeschnitten ist. Sie ist die Basis für die weitere zukünftige Entwicklung bei FI-TS. In der FI-TS Finance Cloud bieten wir unseren Kunden auf drei Ebenen maßgeschneiderte Cloud-Services an: Finanzinstitute können entweder zusätzliche Infrastrukturkapazitäten für Tests oder als Entwicklungsumgebung buchen (FI-TS cloud.base). Sie können auf unserer Plattform-Schicht (FI-TS cloud.pla) spezielle Schnittstellen sowie Middleware wie beispielsweise Datenbankverbindungen nutzen oder auf unserer sicheren, hochverfügbaren und mandantenfähigen Cloud-Applikationsschicht (FI-TS cloud.app) Anwendungen wie SAP oder bankenspezifische

Applikationen betreiben. Zum anderen war natürlich die Inbetriebnahme der ersten Cloud-Services für unsere Kunden ein weiteres Highlight.

Welche Cloud-Projekte haben Sie bisher schon umgesetzt?

Eines der ersten Projekte haben wir für die Landesbank Hessen-Thüringen realisiert. Die Helaba migrierte ihre dedizierte SAP-Landschaft von Windows-Clustern und AIX-Servern in unsere Cloud. Durch die Nutzung unseres Service „FI-TS cloud.app.sap“ kann sie jetzt den SAP-Betrieb deutlich flexibler gestalten, und sie konnte die Servicequalität des Betriebs nachhaltig verbessern. Besonders freut es uns, dass wir es mit diesem Projekt auf die Shortlist des „Best in Cloud“-Awards der Computerwoche geschafft haben. Das ist ein sehr schöner Beweis dafür, dass Cloud-Services auch für die Finanzbranche strategisch und hinsichtlich der Kostenvorteile sehr attraktiv sind.

Haben Sie noch weitere Cloud-Dienste realisiert?

Ja. Mit: FI-TS cloud.app.sedoco (Secure Document Compliance) haben wir im Mai einen Cloud-Dienst für eine unternehmensübergreifende sichere Zusammenarbeit vorgestellt. Durch die Nutzung dieses Service können Finanzinstitute innerhalb interner und externer Projektteams flexibel und effizient zusammenarbeiten. Wir stellen ihnen dazu einen sicheren virtuellen Datenraum in der Finance-Cloud zur Verfügung, in dem sie vertrauliche Daten und Dokumente bequem und sicher von überall austauschen und gemeinsam bearbeiten können. Die Benutzer greifen jeweils über einen Standard-Browser auf den Service zu.

Was darf man als Nächstes von FI-TS erwarten?

Wir werden unser Cloud-Angebot systematisch ausbauen. Denn die Erfahrung hat uns gezeigt, dass Cloud-Dienste für Finanzinstitute sehr attraktiv sind – vorausgesetzt, der Cloud-Anbieter versteht sein Handwerk und das Angebot ist auf die speziellen Anforderungen der Branche zugeschnitten. Mit unserer FI-TS Finance Cloud bieten wir genau das an. Als Nächstes stehen für uns die sichere, kostenoptimierte und effiziente Einbindung mobiler Endgeräte in die Unternehmens-IT sowie ein Desktop-Management-Modell im Fokus. Unsere Teams arbeiten bereits an der Entwicklung entsprechender Cloud-Services in diesen Bereichen. Unsere Kunden dürfen also gespannt sein.



Walter Kirchmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung von Finanz Informatik Technologie Service

Foto FI-TS